

Der folgende Text (Apollonius Rhodius 3, 751 - 801) ist zu interpretieren. Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3 und 7. Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

I. Text:

Um das goldene Vlies zu gewinnen, muss Jason, Sohn des Aison, es u. a. mit feuerschnaubenden Stieren aufnehmen. Medea sorgt sich derweil um den fremden Jüngling:

ἀλλὰ μάλ' οὐ Μήδειαν ἐπὶ γλυκερὸς λάβεν ὕπνος.	751
πολλὰ γὰρ Αἰσονίδαο πόθω μελεδήματ' ἔγειρεν δειδυῖαν ταύρων κρατερόν μένος, οἷσιν ἔμελλεν φθεισθαι ἀεικελίη μοίρη κατὰ νεῖδον Ἴαρος.	
πυκνὰ δέ οἱ κραδίη στηθέων ἔντοσθεν ἔθουεν,	755
ἠελίου ὥς τις τε δόμοις ἐνὶ πάλλεται αἴγλη, ὑδάτος ἔξανιοῦσα τὸ δὴ νέον ἢ ἐλέβητι ἢ ἐπου ἐν γαυλῷ κέχυται, ἢ δ' ἔνθα καὶ ἔνθα ὠκείη στροφάλιγγι τινάσσεται αἰσσοῦσα –	
ὥς δὲ καὶ ἐν στήθεσσι κέαρ ἐλελίζετο κούρης,	760
δάκρυ δ' ἀπ' ὀφθαλμῶν ἐλέω ῥέεν· ἔνδοθι δ' αἰεὶ τεῖρ' ὀδύνη, σμύχουσα διὰ χροὸς ἀμφὶ τ' ἀραιάς ἴνας καὶ κεφαλῆς ὑπὸ νεῖατον ἰνίον ἄχρις, ἔνθ' ἀλεγεινότατον δύνει ἄχος, ὀππότε' ἀνίας ἀκάματοι πραπίδεςσιν ἐνισκίμψωσιν ἔρωτες.	765
φῆ δέ οἱ ἄλλοτε μὲν θελκτῆρια φάρμακα ταύρων δωσέμεν· ἄλλοτε δ' οὔτι, καταφθεισθαι δὲ καὶ αὐτῆ· αὐτίκα δ' οὔτ' αὐτῆ θανέειν, οὐ φάρμακα δώσειν, ἀλλ' αὐτῶς εὐκῆλος ἐὴν ὀτλησέμεν ἄτην.	
ἔσομένη δῆπειτα δοάσσατο, φώνησέν τε·	770
«Δειλὴ ἐγώ, νῦν ἔνθα κακῶν ἢ ἔνθα γένωμαι; πάντη μοι φρένες εἰσὶν ἀμήχανοι, οὐδέ τις ἀλκή πήματος, ἀλλ' αὐτῶς φλέγει ἔμπεδον. ὥς ὄφελόν γε Ἄρτεμιδος κραιπνοῖσι πάρος βελέεσσι δαμῆναι, πρὶν τόνγ' εἰσιδέειν, πρὶν Ἀχαιίδα νῆα κομίσσαι	775
Χαλκιοπῆς υἱας· τοὺς μὲν θεὸς ἢ τις Ἐρινύς ἄμμι πολυκλαύτους δεῦρ' ἦγαγε κείθεν ἀνίας. – φθείσθω ἀεθλεύων, εἴ οἱ κατὰ νεῖδον ὀλέσθαι μοῖρα πέλει· πῶς γὰρ κεν ἐμοὺς λελάθοιμι τοκῆας φάρμακα μῆσαμῆνη, ποῖον δ' ἐπὶ μῦθον ἐνίψω;	780
τίς δὲ δόλος, τίς μῆτις ἐπὶ κλοπος ἔσσειτ' ἀρωγῆς; – ἢ μιν ἄνευθ' ἐτάρων προσπτύξομαι οἶον ἰοῦσα; δύσμορος· οὐ μὲν ἔολπα καταφθιμένοιο περ ἔμπης λωφῆσειν ἀχέων, τότε δ' ἂν κακὸν ἄμμι πέλοιτο κεῖνος, ὅτε ζωῆς ἀπαμείρεται. ἐρρέτω αἰδῶς,	785
ἐρρέτω ἀγλαΐη, ὃ δ' ἐμῆ ἰότητι σαωθείς ἀσκηθῆς, ἵνα οἱ θυμῷ φίλον, ἔνθα νέοιτο· αὐτὰρ ἐγὼν αὐτῆμαρ, ὅτ' ἐξανύσειεν ἄεθλον, τεθναίην, ἢ λαιμὸν ἀναρτήσασα μελάθρῳ ἢ καὶ πασσαμένη ῥαιστήρια φάρμακα θυμοῦ. –	790
ἀλλὰ καὶ ὥς φθιμένη μοι ἐπιλλίξουσιν ὀπίσσω κερτομίας, τηλοῦ δὲ πόλις περὶ πᾶσα βοήσει πότμον ἐμόν· καὶ κέν με διὰ στόματος φορέουσαι Κολχίδες ἄλλυδις ἄλλαι ἀεικέα μομήσονται·	

Fortsetzung nächste Seite!

„ἦτις κηδομένη τόσον ἀνέρος ἀλλοδαποῖο
κάτθανεν, ἦτις δῶμα καὶ οὖς ἤσχυνε τοκῆας,
μαργοσύνη εἴξασα.“ – τί δ' οὐκ ἐμὸν ἔσσεται αἴσχος;
ὦ μοι ἐμῆς ἄτης. ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον εἶη
τῆδ' αὐτῇ ἐν νυκτὶ λιπεῖν βίον ἐν θαλάμοισιν,
πότμῳ ἀνωίστῳ κάκ' ἐλέγχεα πάντα φυγοῦσαν,
πρὶν τάδε λωβήεντα καὶ οὐκ ὀνομαστὰ τελέσσαι.»

795

800

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung:

Medea jedoch wollte der süße Schlaf nicht überkommen: Viele Sorgen hielten sie aus Liebe zu dem Aisoniden wach, da sie die mächtige Gewalt der Stiere fürchtete, durch die er auf dem Brachfeld des Ares schmachvoll zugrunde zu gehen drohte. [755] Wild raste ihr Herz in ihrer Brust: Wie ein Sonnenstrahl, der vom Wasser reflektiert wird, das man gerade in ein Becken oder einen Eimer geschüttet hat, an der Decke tanzt und in schneller Bewegung unruhig hierhin und dorthin springt: [760] So zitterte auch das Herz des Mädchens in der Brust. Tränen des Mitleids entströmten ihren Augen, im Innern rieb sie ständiger Schmerz auf, brachte ihre Haut zum Glühen, lähmte ihre Nerven und drang bis tief unten in den Hinterkopf, wo der Schmerz am schlimmsten ist, [765] wenn unaufhörliche Leidenschaft das Herz mit Liebeskummer quält. Und das eine Mal sagte sie sich, sie werde ihm das Zaubermittel gegen die Stiere geben; ein anderes Mal, sie werde es nicht tun, sondern auch selbst zugrunde gehen; gleich darauf aber, sie wolle weder selbst sterben noch ihm das Mittel geben, sondern einfach ruhig ihr Unglück ertragen. [770] Schließlich setzte sie sich und sagte unschlüssig:

»Ich Arme, soll ich mich nun zu diesem oder jenem Übel entschließen? In jeder Hinsicht bin ich ratlos, und es gibt keine Hilfe gegen mein Leid, sondern es brennt nur so in einem fort. Wäre ich doch von Artemis' schnellen Geschossen bezwungen worden, [775] bevor ich ihn sah und das achaische Schiff die Söhne der Chalkiope herbrachte! Die hat ein Gott oder irgendeine Erinnyis uns von dort als tränenreiche Plage hierhergeführt! Soll er doch beim Kampf zugrunde gehen, wenn es ihm bestimmt ist, auf dem Feld zu sterben! Denn wie könnte ich unbemerkt von meinen Eltern [780] das Mittel bereiten, oder was für eine Ausrede sollte ich dazu vorbringen? Welche List, welchen geheimen Plan kann es für eine Hilfe geben? Soll ich etwa zu ihm gehen und ihn allein, fern von seinen Gefährten, anreden? Ich Unselige! Es besteht keine Hoffnung, mich von meinem Leid zu erholen, selbst wenn er gestorben wäre: Denn <auch> [785] wenn jener sein Leben verlöre, dürfte er mir wohl zum Verhängnis werden. Scham und Ehre, sie sollen dahinfahren! Er soll, durch meinen Willen gerettet, unversehrt gehen, wohin es ihm beliebt. Ich aber will am selben Tag, an dem er den Wettkampf besteht, sterben, sei es, dass ich meinen Hals an einem Dachbalken aufhänge [790], sei es, dass ich lebenszerstörendes Gift einnehme. Doch auch in diesem Fall, wenn ich tot bin, werden sie mich später höhnisch mit scheelen Blicken verfolgen, und weithin wird die ganze Stadt mein Schicksal zum Gegenstand des Klatsches machen; die Kolcherinnen werden mich ständig im Munde führen und – die eine hier, die andere dort – mit Spott über mich herziehen: [795] »Die da hat so großen Liebeskummer um einen hergelaufenen Mann gehabt, dass sie gestorben ist! Die da hat Schande über ihr Haus und ihre Eltern gebracht, indem sie ihren schamlosen Gelüsten nachgab«. Was wird mir nicht als Schande ausgelegt werden? Weh mir, welch Unheil für mich! Wahrlich, es wäre wohl viel besser, noch in dieser Nacht in meinem Gemach aus dem Leben zu scheiden und [800] durch diesen unerklärlichen Tod allen üblen Beschimpfungen zu entgehen, bevor ich diese schändlichen und unsäglichen Dinge tue.«

(Übersetzung: R. Gleis / S. Natzel-Gleis, mit kleinen Änderungen)